

Akademischer Senat am 14.10.2009 (662. Sitzung)

Ort: AS-Saal im Henry-Ford-Bau

Uhrzeit: 15:00 Uhr bis 18:25 Uhr

Anwesende stimmberechtigte studentische Mitglieder: Sebastian Schneider, Sarah Walz (beide FSIn/Offene-Liste), Jacob Beuchel (Jusos/SDS), Uwe Kirmse (LHG/Defo)

Anwesendes stellvertretendes Mitglied FSIn/Offene Liste: Mathias Bartelt

Mitschrift: Tobias Wittke, Carsten Hoffmann, Finn Müller-Hansen, Mathias Bartelt

Tagesordnung:

0. Mitteilungen und Anfragen

1. Genehmigung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls der 660. Sitzung des Akademischen Senats vom 15. Juli 2009 (gestrichen)

3. Genehmigung des Protokolls der 661. Sitzung des Akademischen Senats vom 02. September 2009 einschließlich des nichtöffentl. Teil

4. Organisations- und Benutzungsordnung für das Universitätsarchiv der Freien Universität Berlin (zurückgezogen)

5. Wahl der universitären Mitglieder des Kuratorium gem. § 11 Absatz 1 Nr. 4 Teilgrundordnung Erprobungsmodell

6. Herstellung des Einvernehmens über den Vorschlag des Präsidiums zur Bestellung von fünf Mitgliedern des Kuratoriums gem. §11 Absatz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung Erprobungsmodell

7. Nominierung von Mitgliedern der Freien Universität Berlin für die hochschulübergreifende

Vergabekommission gem. § 7 des Gesetzes zur Förderung des

wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (NaFöG) i.V. mit § 8, Abs. 1

der Verordnung zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (NaFöVO)

8. Antrag des studentischen Mitglieds Schneider auf:

Nachwahl KfL

9. Antrag des studentischen Mitglieds Walz auf:

Kenntnisnahme FU-Leistungsbericht 2008 - „erledigt, weil nicht “

10. BA-/MA-Studiengänge – Fahrplan für den Revisionsprozess

11. Zukunftskonzept International Network University - Vorstellung der strategischen Zentren

Nichtöffentlicher Teil:

12. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Biologie, Chemie, Pharmazie

13. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Geschichts- und Kulturwissenschaften

13. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweigeminute zum Gedenken an vier verstorbene ProfessorInnen

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

0. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen von FU-Präsident Dieter Lenzen (unter anderen):

- FU unter Top 100 weltweit
- DFG-Förder-Ranking: auf 5. Platz geklettert
- Gastprofessorin Herta Müller hat Literatur-Nobelpreis erhalten.
- Deutsche Universität für Weiterbildung (Klett-PPP) ist eröffnet
- Großes Tropenhaus im Botanischen Garten wiedereröffnet
- 1,1 Mio Euro gehen in Projekte zur Prävention von Schulköfigewalt
- Krisenstab an der FU gebildet für etwaige Maßnahmen an der FU und eine etwaige FU-Schließung auf Grund der Schweinegrippe. Im Augenblick gebe es jedoch über das Bisherige hinaus keinen Handlungsbedarf.
- Nächste Sitzung des Akademischen Senats: Haushaltsplan der FU auf der Tagesordnung. Vorab wird es am 16.11.09 um 16.00 eine Veranstaltung im AS-Saal geben, in der der FU-Kanzler Peter Lange den Haushaltsplan vorstellt. Hierzu wird es auch eine gesonderte Einladung über den AS geben.

Anfragen:

Anfrage von Sarah Walz: Wieviel MA-Bewerber wurden abgelehnt?

Dieter Lenzen erklärt, die Statistiken lägen vor, er wolle die langen Zahlenkolonnen aber nicht vortragen. Sie würden dem nächsten Protokoll beigefügt.

Die Frage nach den Thementagen zur Bolognareform wird auf die Präsentation von FU-Vizepräsidentin Christine Keitel-Kreidt über den Fahrplan zur Bologna-Revision verwiesen.

Sebastian Schneider fragt, warum die KfL nicht einberufen wurde.

Dieter Lenzen führt die akademischen Ferien als Grund an und verweist bis auf Weiteres auf den entsprechenden TOP.

Sarah Walz fragt nach den nächsten Zielvereinbarungs-Verhandlungen mit den Fachbereichen.

Dieter Lenzen: Es gäbe beispielsweise einen Gesprächstermin mit dem Osteuropa-Institut am 19.11. Man bemühe sich um einen früheren Termin.

Sarah Walz fragt nach dem Verbleib von 10,5 Millionen Euro aus der „Einstein“-Stiftung, die laut Senator Zöllner an die im Exzellenzwettbewerb gescheiterten Cluster gingen. Diese Gelder gingen nach dessen Aussage an die jeweiligen Präsidenten und würden von diesen vergeben. Sie fragt: Wieviele solcher Anträge gab es an der FU? Wie wird das Geld vergeben?

Dieter Lenzen erklärt die erteilten Mittel müssten noch in diesem Jahr verwendet werden, daher gingen die Mittel an die im Exzellenzwettbewerb gescheiterten Cluster (nicht zum Präsidenten) um die Cluster bei der nächsten Runde zu fördern. Die Mittel könnten laut Senatsverwaltung bei nicht weiterzuführenden Clustern auch anderen Projekten zugeteilt

werden. Die Forschungskommission sei nicht im Entscheidungsprozess vorgesehen.

Sarah Walz fragt für welche Summe Hr. Dreher (Leiter des Zentrums für Cluster-Entwicklung) damit verantwortlich sei.

Dieter Lenzen erklärt: „Verantwortlich für Alles ist das Präsidium.“

Er erklärt, dass Dreher nur Vorlagen machen könne, aber nicht über die Mittel verfüge. Über die Gesamtsumme kann Dieter Lenzen keine Aussage machen, bescheinigt aber 500.000 € pro Cluster, etwa 250.000 € pro Graduiertenschule. Er betont, daß die genaue Höhe dieser Summen unter Vorbehalt zu verstehen ist. Das Geld gehe „zum erheblichen Teil“ in die gescheiterten Projekte. Das Center for Cluster Development habe eine Liste für die Senatsverwaltung erstellt, wer zu fördern sei.

Rückfrage Sarah Walz: Da die Forschungskommission nicht eingebunden werde, wer wird das Verfahren überwachen und wer wird der/die AnsprechpartnerIn sein?

Dieter Lenzen behauptet, der AS habe keine Kontrollfunktion, diese obliege dem Kuratorium. Er erklärt man müsse Zuwendungen (an einzelne ProfessorInnen und Gruppen von WissenschaftlerInnen) und Zuschüssen unterscheiden. Für Zuwendungen seien die AntragstellerInnen verantwortlich, also die AntragsstellerInnen der gescheiterten Projekte. Mathias Bartelt wirft ein, daß der AS durchaus auch für Forschungsangelegenheiten zuständig sei. Nicht zuletzt deshalb besitze er die Kompetenz zur Einsetzung einer ihm angegliederten Forschungskommission.

Jacob Beuchel erkundigt sich, ob im Zuge der Erhöhung des Landeszuschusses zum Studentenwerk, die nach Willen des Berliner Senats gegenfinanziert werden soll durch den Zugriff auf die in den Hochschulverträgen bereitgestellten Mittel zur Finanzierung von zusätzlichen Studienplätzen, die Schaffung dieser neuen Studienplätze gefährdet sei. Wenn ja, in welchem Umfang, und welcher Zeitverzug entsteht?

Dieter Lenzen erklärt die Fragen nicht beantworten zu können und verlangt zur Klärung eine schriftliche Anfrage.

Einwurf Sarah Walz: Anfragen aus der AS-Sitzung am 02.09.09 seien noch nicht beantwortet worden.

Andreas Huhn (Rechtsamt) erklärt, ein Brief sei unterwegs. Er müsse etwa am auf diese Sitzung folgenden Donnerstag [15.10.09, die Verf.] ankommen.

Jacob Beuchel fragt, ob das Präsidium angesichts des Vorschlages einer Verkürzung der U3 bis Beitenbachplatz mit der entsprechenden Stelle in Kontakt stehe.

Dieter Lenzen erklärt, dass ein Schreiben erfolgen werde.

Sarah Walz erkundigt sich nach dem Stand der Hochvertragsverhandlungen.

Dieter Lenzen erklärt, die Verhandlungen seien abgeschlossen. Nächste Aufgabe sei die Entwicklung eines Preismodells durch den Kanzler. Wenn dieses vorliege werde es mit dem Land und den anderen Hochschulen diskutiert werden.

Nachfrage von Sarah Walz: Inwieweit werden die Fachbereiche der FU an der Aushandlung der Kriterien der Mittelvergabe beteiligt?

Dieter Lenzen: Die Leistungsmittelvergabe orientiere sich an den Hochschulverträgen vom Anfang der 90er Jahre; sollten sich die Leistungsvergabeverfahren ändern, müsste die Vergabe angepasst werden, aber das hält Dieter Lenzen nicht für wahrscheinlich.

Geändert habe sich allerdings bei den Kriterien unter Anderem der Indikator für die Weiterbildung, der hinzu gekommen sei.

Sarah Walz fragt Dieter Lenzen, ob dieser den ProfessorInnen des Otto-Suhr-Instituts auf eine Gespräch vom Vormittag verboten habe über die Situation des Instituts zu sprechen wie auf der Institutsratssitzung behauptet wurde.

Dieter Lenzen bestätigt, dass es ein solches Gespräch gegeben habe. Er gibt an, dass die Beteiligten „einernehmlich verabredet hätten“ über Inhalt und Ergebnisse nichts bekannt werden zu lassen.

Sarah Walz' Antrag, die angekündigte Präsentation von Christine Keitel-Kreidt zur B.A./M.A.-Revision als Tischvorlage verfügbar zu machen, wird von Dieter Lenzen nicht berücksichtigt. Sie solle dem Protokoll zur nächsten AS-Sitzung beigefügt werden.

Frage von Sarah Walz: Wie soll der Akademische Senat seiner Kontrollpflicht bei der Verwendung der Einstein-Mittel nachkommen?

Dieter Lenzen wiederholt: „Der AS hat keine Kontrollfunktion, sondern das Kuratorium hat sie.“

Am Rande: 15:21 Uhr

Hellmut-Johannes Lange (Rechtsamt) fordert einen Studierenden auf das Filmen der Sitzung zu unterlassen. Er droht: Wenn weiter gefilmt werde, müsse die Person den Raum verlassen.

1. Genehmigung der Tagesordnung

Dieter Lenzen schlägt Änderungen an der Tagesordnung vor:

TOP 4 (Organisations- und Benutzungsordnung für das Universitätsarchiv der Freien Universität Berlin) wird zurückgezogen, weil die Datenschutzbeauftragte für den Bereich Dahlem Ingrid Pahlen-Brandt nicht beteiligt wurde.

TOPs 12, 13, 14 (Nichtöffentlicher Teil: Bestellung von Honorarprofessoren) soll vorgezogen werden und nach TOP 7 (Nominierung von Mitgliedern für NaFÖG-Kommission) behandelt werden, damit sicher gestellt sei, dass die Punkte behandelt werden.

Frage: Das Protokoll vom 15.7.09 sei nicht zugegangen! Antwort: Es liege noch nicht vor. TOP 2 (Genehmigung des Protokolls vom 15.07.09) wird deshalb ebenfalls gestrichen.

Sebastian Schneider:

Die vergangene Sitzung des Akademischen Senats am 02.09.09 sei nicht beendet, sondern unterbrochen worden. Daher müsse diese Formulierung im Protokoll vom 02.09.09 geändert werden. Es handele sich bei der vorliegenden AS-Sitzung des 14.10.09 um eine Fortführung der AS-Sitzung vom 02.09.09, bei der die nicht behandelten TOPs des letzten Sitzungstermins zu Beginn des neuen Sitzungstermins zu behandeln seien.

[Anmerkung: Betrifft studentischen Antrag zur Nachbesetzung der KfL (TOP 8) sowie über den FU-Leistungsbericht 2008 (TOP 9); die Verf.]

Dieter Lenzen: Bei der angesprochenen Passage in der AS-Geschäftsordnung handele es

sich um eine Soll-Regelung.

Sarah Walz fordert:

Die Punkte 8 und 9 sollten weiter nach vorn. Sie weist darauf hin, dass bereits die vorletzte Sitzung unterbrochen und nicht fortgeführt wurde, sodass die Nichtbehandlung der studentischen Anträge bereits in der letzten Sitzung gegen § 8 Abs. 3 der Geschäftsordnung des AS¹ verstoße, nach der nichtbehandelte Punkte in der darauffolgenden Sitzung an den Anfang gestellt werden sollen, auf jeden Fall aber aufgerufen werden müssten. Dennoch seien sie bis heute nicht behandelt worden. Sie kritisiert, daß auch ihre Anträge zur Forschungsförderung zum wiederholten Mal nicht auf die Tagesordnung gesetzt wurden. Das Rechtsamt habe nicht das Recht, Anträge im Vorhinein abzulehnen. Sarah Walz fordert das Recht darauf ein, dass ihre Anträge behandelt werden.

Dieter Lenzen: „Illegale Tagesordnungspunkte“ dürften nicht in die Tagesordnung aufgenommen werden. Darum sei es richtig, dass die genannten Anträge nicht behandelt würden.

H.J. Lange (Rechtsamt) behauptet: Es lasse sich jetzt nicht klären, ob die vergangene Sitzung tatsächlich abgebrochen wurde.

Mathias Bartelt [dem von Sitzungsleiter Dieter Lenzen in der gesamten AS-Sitzung nicht das Wort erteilt wird; die Verf.] widerspricht ohne Mikrophon: Dieter Lenzen habe in der AS-Sitzung am 02.09.09 auf deutliche Nachfrage von Bartelt selbst bestätigt, daß die vorliegende AS-Sitzung des 14.10.09 als Fortführung der AS-Sitzung des 02.09.09 **im Sinne der AS-Geschäftsordnung** gelte. Dies hätten auch andere AS-Mitglieder am 02.09.09 gehört.

Andreas Huhn: Das könne jetzt nicht rechtlich geklärt werden

H.J. Lange erläutert: Präsidium habe Rechtsaufsicht. „Illegale“ Anträge könnten im Vorhinein von der Tagesordnung genommen oder nicht zugelassen werden. Sonst müßten sie [d.h. falls ein "illegaler" Antrag die Zustimmung des AS erhält; die Verf.] im Nachhinein aufgehoben werden.

Mathias Bartelt wirft ein: Im Nachhinein! Der AS muß es jedoch erst ein Mal behandeln. Das Rechtsamt hat nicht das Recht, es vorher von der Tagesordnung zu nehmen. Das Recht über die Tagesordnung hat nur der Sitzungsleiter des AS Herr Lenzen.

Ingrid Pahlen-Brandt fragt, warum diese Anträge nicht zulässig seien. Sie könne diese Entscheidung bislang nicht nachvollziehen.

Lange: „Der §9 TGO enthält einen abgeschlossenen Katalog der Aufgaben des AS“. Die Anträge Walz lägen alle außerhalb dieses Katalogs der TGO.

Ernst Hoff schlägt einen gesonderten Einschub in dieser Sitzung vor um über das Instrument der Zielvereinbarung zu reden.

Dieter Lenzen schlägt vor, dieses Thema auf der nächsten Sitzung zu behandeln, damit eine sachgerechte Diskussion möglich sei.

Mechthild Leutner schlägt vor das Zukunftskonzept vorzuziehen.

Dieter Lenzen behauptet TOP 9 'KFL-Nachbenennung' sei „erledigt“, weil es keinen gemeinsamen Vorschlag von Präsidium und studentischer Gruppe gebe. Vizepräsidentin Keitel-Kreidt führt an: Es reiche nicht, nur die Fachbereiche anzugeben. Wir bräuchten „Experten für die neuen Studienordnungen.“ Das sei bei dem vorliegenden Vorschlag der

1 http://mella.cwc.tc/wp-content/uploads/2009/09/as_geschaeftsordnung.pdf

Studierenden nicht der Fall, weil zu viele Alte Studiengänge auf der Liste stünden.

Zwischenruf: Es gibt eine Meldung [Anmerkung: Meldung von einem Studierenden; die Verf.], die Sie übersehen haben.

Dieter Lenzen: „Ich nehme die Leute dann dran, wenn es angemessen ist.“

Sarah Walz kritisiert: Die Studierenden hätten das Recht, über die Besetzung der studentischen VertreterInnen in Kommissionen selbst zu entscheiden.

Dieter Lenzen: Es gebe keinen Konsens zwischen Präsidium und der Universitätsgruppe der Studierenden, darum könnten sie in dieser Sitzung nicht behandelt werden.

Sebastian Schneider merkt an, dass das kein Grund sei den TOP von der Tagesordnung zu nehmen. Der Diskussionspunkt sei eben dafür vorgesehen, das zu erörtern. Sie könne dabei gern erläutern, bei welchen Personen es keinen Konsens gebe und warum.

Der TOP KfL-Besetzung bleibt auf der Tagesordnung.

Sarah Walz bittet um eine genaue Erläuterung für die Entscheidung, den Antrag „Forschungsförderung“ nicht zuzulassen:

Lange verweist nochmals auf den „Fixen Katalog“ und möchte sich im Übrigen nicht wiederholen. Er möchte auch nicht die einzelnen Punkte in diesem Katalog im Einzelnen erläutern und begründen, warum der Antrag „Forschungsförderung“ ihnen nicht entspreche.

Sarah Walz und Mathias Bartelt zitieren aus dem Katalog der Teilgrundordnung nach § 9 [Aufgaben des AS; die Verf.]:

Der Akademische Senat hat folgende Kontrollrechte:

- 1. Recht auf Einholung von Gutachten, Akteneinsicht, Sachberichte, Stellungnahme, Anhörung zu allen Einzelfragen unter Beachtung der für die Vertraulichkeit von Personalakten geltenden Vorschriften sowie des Datenschutzrechts.*
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Präsidiums.*

Mechthild Leutner schlägt vor einen TOP „Forschungskommission“ in der kommenden Sitzung zu behandeln. Ihr Antrag wird angenommen.

Dieter Lenzen schlägt nun eine geänderte Tagesordnung vor: TOPs 0, 1, 3, 5, 6, 7, 12, 13, 14, 8, 10, 11 sollen in dieser Reihenfolge behandelt werden.

Sarah Walz legt Einspruch ein, weil ihr Antrag nun schon in der zweiten Sitzung nicht behandelt wird.

2. Genehmigung des Protokolls der 660. Sitzung des Akademischen Senats vom 15. Juli 2009

gestrichen

3. Genehmigung des Protokolls der 661. Sitzung des Akademischen Senats vom 02. September 2009

Jacob Beuchel und Sarah Walz bemängeln, dass beim TOP zu den Hochschulverträgen Dieter Lenzen im Indikativ ausgeführt würde, obwohl der Konjunktiv im Protokoll angemessener sei. Dieter Lenzen werde dort sonst so wieder gegeben, daß die Hochschulverträge abgeschlossen seien.

Lenzen präzisiert: Die Hochschulvertragsverhandlungen seien abgeschlossen. Es würde nun noch über die Modelle zur Leistungsfinanzierung verhandelt.

Sarah Walz teilt mit, daß nach dem Gespräch mit dem Berliner Wissenschaftssenator laut diesem die einzelnen Regelungen der Hochschulverträge "kein Evangelium" seien.

Lenzen teilt mit etwas mehr Nachdruck mit, daß, falls dem so sei, der Wissenschaftssenator ein Problem habe.

Der studentische Antrag zur Änderung der Protokollformulierung wird vom AS abgelehnt.

Sarah Walz erinnert zum Protokoll vom 02.09.09: Mathias Bartelt habe in dieser Sitzung den AS-Sitzungsleiter Dieter Lenzen und seinen Rechtsberater Andreas Huhn auf Grund der Nicht-Anerkennung des Stimmrechts in dieser Sitzung für befangen erklärt. Er hätte in der Sitzung um Aufnahme dieser Erklärung in's Protokoll gebeten. Dies sei nicht geschehen. Walz bittet nun hierum.

Dieter Lenzen lehnt ab, weil Bartelt kein AS-Mitglied gewesen sei.

Mathias Bartelt erklärt: Da er in diesem Fall Betroffener sei, gelte hier Betroffenenheitsrecht und die Erklärung der Befangenheit müsse deshalb in's Protokoll des 02.09.09 aufgenommen werden.

Lenzen antwortet: „Kommen Sie doch nicht so viel mit Recht und Juristen.“

Bartelt erwidert: „Sie kommen doch immer wieder mit Juristen.“

Die Erklärung wird abgelehnt.

Mathias Bartelt erklärt: Eine weitere Beschwerde an den Senator hierzu [zum Stimmrecht am 02.09.09; die Verf.] sei bereits in Arbeit.

Sarah Walz beantragt nun selbst, die Erklärung der Befangenheit dem Protokoll anzufügen.

Walz wird gebeten, die Erklärung schriftlich bei der Sitzungsleitung einzureichen. [Sie tut dies im Verlauf der Sitzung. die Verf.]

Nichtöffentlicher Teil:

12. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Biologie, Chemie, Pharmazie

13. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Geschichts- und Kulturwissenschaften

14. Bestellung zum Honorarprofessor am FB Geschichts- und

Kulturwissenschaften

4. Organisations- und Benutzungsordnung für das Universitätsarchiv der Freien Universität Berlin

gestrichen

5. Wahl der universitären Mitglieder des Kuratorium gem. § 11 Absatz 1 Nr. 4 Teilgrundordnung Erprobungsmodell

Für die ProfessorInnen wird Fr. Marianne Braig (LAI, SFB) vorgeschlagen. Der Vorschlag wird durch die Gruppe der ProfessorInnen im AS bestätigt.

Für die Akademischen MitarbeiterInnen wird Fr. Annette Simonis (Zahnmedizin) vorgeschlagen. Der Vorschlag wird durch den AS bestätigt.

Für die Sonstigen MitarbeiterInnen (SoMis) werden Fr. Gottwald und Fr. Boppert vorgeschlagen. Auf beide Kandidatinnen entfallen jeweils zwei Stimmen. Es ergeht der Vorschlag, daß sich die beiden Lager außerhalb des AS einig werden und die Sache in der nächsten AS-Sitzung erneut zur Abstimmung kommt. Bis dahin bleibt das aktuelle Mitglied im Amt.

Jacob Beuchel erklärt für die Studierenden, daß noch kein/e gemeinsame/r studentische/r Kandidat/in benannt werden könne. Die Abstimmung müsse daher vertagt werden. Die Abstimmung über das studentische Mitglied wird vertagt.

6. Herstellung des Einvernehmens über den Vorschlag des Präsidiums zur Bestellung von fünf Mitgliedern des Kuratoriums gem. § 11 Absatz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung Erprobungsmodell

Sebastian Schneider bemängelt das den AS-Mitgliedern keine Informationen, wie Lebensläufe und Darstellungen der bisherigen Arbeit im Kuratorium zu den Bewerbern vorgelegt wurden.

Präsident Dieter Lenzen beantwortet den Einwand mit der Aussage, dass die KandidatInnen den Mitgliedern des AS schon bekannt seien und daher keine Vorstellung vorgesehen sei.

Sarah Walz stellt heraus, dass der aktuelle AS sich in seiner personellen Zusammensetzung vom vorherigen AS unterscheidet. Sie erweitert die Anfrage um zusätzliche Informationen zu den BewerberInnen und die Möglichkeit einer persönlichen Vorstellung. Sie beantragt, die Entscheidung aus den genannten Gründen bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Der Präsident entgegnet, dass er es für unwahrscheinlich halte, dass die BewerberInnen für eine persönliche Vorstellung nach Berlin anreisen würden und dass die FU dankbar sein müsste, dass sich diese Personen überhaupt für dieses Amt bereit erklären.

Der Antrag Walz auf Vertagung kommt zur Abstimmung.

Dafür 5
dagegen 11
Enthaltungen 5

Sebastian Schneider kündigt ein suspensives Gruppen-Veto an.

Der Vorschlag des Präsidiums wird angenommen.

Die Studierenden legen ein suspensives Gruppenveto ein.

Das Abstimmungsergebnis über die außeruniversitären Kuratoriumsmitglieder tritt so nicht in Kraft. Dieter Lenzen erklärt, daß der Antrag daher in der nächsten AS-Sitzung wieder aufgenommen werde. [Dort kann kein weiteres Veto der Studierenden eingelegt werden; die Verf.]

Uwe Kirmse bittet um die Weitergabe zusätzlicher Informationen zu den BewerberInnen an die AS-Mitglieder, die diese erbeten hatten.

7. Nominierung von Mitgliedern der Freien Universität Berlin für die hochschulübergreifende Vergabekommission gem. § 7 des Gesetzes zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (NaFöG) i.V. mit § 8, Abs. 1 der Verordnung zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (NaFöVO)

Frage der Frauenbeauftragten: „Warum sind so wenig weibliche Bewerberinnen berücksichtigt worden?“

Die Frage wird damit beantwortet, dass die Bewerberlage leider keine weiteren weiblichen Bewerberinnen herbeibringe.

Sarah Walz fragt warum dem AS keine Lebensläufe als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt wurden.

Der Präsident behauptet, dass bisher die Ausgabe von Lebensläufen im AS nicht übliche Praxis gewesen sei.

Mathias Bartelt erklärt, daß das Präsidium "anmaßender Weise" sogar von den studentischen Kandidierenden für die KfL Lebensläufe verlangen würde.

Sarah Walz beantragt mit Verweis auf das Verfahren zur KfL-Benennung eine Vertagung.

FU-Vizepräsidentin Schäfer-Korting führt an, die Kommission wäre durch eine Nicht-Abstimmung weiterer Belastung ausgesetzt.

Ein Professor wirft ein, dass die Lebensläufe im Internet verfügbar seien.

Der Antrag Walz für Nicht-Abstimmung scheitert.

Die Abstimmung bestätigt die Nominierung nach Vorlage.

[Im Falle dieser Kommission kann kein studentisches Veto eingelegt werden; die Verf.]

8. Antrag des studentischen Mitglieds Schneider auf Nachwahl KfL:

Frage Sarah Walz: Wie begründet sich die Unterschiedliche Behandlung der Wahlverfahren zw. KfL und Kuratorium?

Vizepräsidentin Christine Keitel-Kreidt verweist auf das „Experten-Prinzip“.

Jacob Beuchel erkundigt sich nach der Nachwahl für das bereits zurückgetretene Mitglied.

Christine Keitel-Kreidt entgegnet, ein Antrag könne gestellt werden. Sie macht aber die Angabe von Semesterzahl, Studienfach und weiteren Informationen zu den BewerberInnen zur Bedingung. Sie wolle nicht das Studium der studentischen VertreterInnen verlängern.

Mathias Bartelt: „Darüber [über die Studienzeit; M.B.] haben Sie nicht zu entscheiden. Das ist anmaßend!“

Keitel-Kreidt weiter: Es solle eine gemeinsame Liste von Präsidium und Studierenden geben.

Sebastian Schneider fragt Fr. Keitel-Kreidt wann das geschehen solle. Die Frage bleibt unbeantwortet.

Sarah Walz fragt, welche Informationen fehlen.

Christine Keitel-Kreidt präzisiert ihre Forderung nach Angabe der Semesterzahl zur Behauptung, dass sich Studierende der alten Studienordnungen nicht als Experten für die BA/MA-Studiengänge qualifiziert seien.

Sarah Walz sagt, dass ein Studierender auf dem Vorschlag der KfL im Bundesvorstand der Grünen Hochschulgruppen sei und fragt ob das Präsidium diesem die Kompetenz auch aberkenne, weil er noch auf Diplom studiere.

Prof. Philip Kunig mahnt gegenüber den Studierenden ein konstruktiveres Verfahren an. Er verliere bald die Geduld.

Eine Professorin erklärt ihren Unmut, daß AS-Sitzungen so ablaufen, fragt, ob das nun immer so ablaufen solle, und schlägt vor, daß das Präsidium und die Studierenden das unter einander klären sollten.

Daraufhin schlägt Präsident Lenzen vor, dass Vizepräsidentin Christine Keitel-Kreidt sich mit den Studentischen Vertretern treffen solle, um eine Einigung zu erzielen.

Sarah Walz stellt heraus, daß die Studentischen Vertreter in Kommissionen immer noch durch die Studierenden gewählt würden und es ihr als Vizepräsidentin und den anderen Vertretergruppen nicht zustünde, über die Semesteranzahl der studentischen Mitglieder und die Qualifikationen der von studentischer Seite vorgeschlagenen Personen zu urteilen. Sie erklärt nochmals, daß sie den Beschluß von 1999 über gemeinsame Kommissionen von Präsidium und Akademischem Senat für rechtswidrig hält, und verweist auf die Beschwerde, die sie und Mathias Bartelt beim Berliner Wissenschaftssenator eingereicht haben. Sie weist darauf hin, dass die Rücktrittsgesuche der bisherigen Mitglieder, die eingereicht wurden, vorliegen und vom Rechtsamt nicht akzeptiert worden sind.

Mathias Bartelt ergänzt: Obwohl Sie diese Rücktritte zur Bedingung gemacht haben.

Friederike Fless fordert eine Klärung des Sachverhalts außerhalb des AS.

9. Antrag des studentischen Mitglieds Walz auf Kenntnisnahme FU-Leistungsbericht 2008 – nicht behandelt

Der TOP wird nicht behandelt, da Dieter Lenzen erklärt und zeigt, er habe den Bericht nun dabei. Die Behandlung des Antrags sei daher nicht notwendig. Er händigt den Bericht der Geschäfte führenden Sekretärin aus, die ihn darauf an Sarah Walz übergibt.

10. BA-/MA-Studiengänge – Fahrplan für den Revisionsprozess

Christine Keitel-Kreidt präsentiert die Vorstellungen des Präsidiums zur Überarbeitung der BA/MA-Studienordnungen mithilfe einer Power-Point-Präsentation, die den AS-Mitgliedern bislang nicht vorlag. Danach soll der Revisionsprozess von einem Beirat beraten und gesteuert werden. Es gibt eine Einteilung der BA-Studienordnungen in drei Gruppen: rot, gelb, grün. Grün steht dabei für nicht überarbeitungswürdig, Rot für dringend überarbeitungswürdig.

Frage von Sebastian Schneider: Wie wird sich der Beirat zusammen setzen? Ist die in der Präsentation erwähnte Arbeitsgruppe der Beirat?

Frage Jacob Beuchel: Wieviele Studiengänge sind als „Rot“ eingeschätzt?

Friederike Fless sagt ihr fehle die Würdigung der Sachverhalte die gut funktionieren. Diese sollten bei der Überarbeitung berücksichtigt werden, um sie im bevorstehenden Anpassungsprozess nicht zu gefährden.

Hajo Funke regt an das Papier den AS-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Er sieht die Chance zu starke Zwänge und Verschulung, Konzentration der Prüfungsleistungen etc. zu korrigieren.

Professor Michael Bongardt bemerkt positiv, dass Kritik konstruktiv aufgenommen worden sei. Er fragt, welche Chancen bestehen würden, auf die politischen Rahmenbedingungen einzuwirken, um die Vorschläge umzusetzen. Er spricht den „Kleinen Lehramt-Master“ an.

Christine Keitel-Kreidt: Reaktionen auf Beschwerden seien selbstverständlich und sollen weiterhin berücksichtigt werden. Zur Besetzung der Beirats hat Frau Keitel-Kreidt noch keine konkrete Vorstellung. Zu den „roten“ Studiengängen zählten etwa 20.

Sonstigen-Vertreterin Christiane Müller fragt nach der IT-Unterstützung für die Studiengänge. Wird das Campus-Management verbessert? Die Prüfungsbüros seien überlastet und keine Besserung für die Zukunft sei erkennbar. Im Vergleich zu anderen Berliner Universitäten und zur Universität Potsdam biete die FU einen größeren Service. Daher sollten Regelungen, die verwaltungstechnischen Spielraum schaffen, wie die 2/3-Regelung, bevorzugt berücksichtigt und überregional erwirkt werden.

Christine Keitel-Kreidt macht die höhere Mobilität der Studierenden für die Mehrbelastung der Prüfungsbüros verantwortlich

Ein Professor mahnt eine größtmögliche Differenzierung entsprechend der Fächer an.

Jacob Beuchel bittet die Präsentation und die Bewertungen der Studiengänge für die AS-Mitgliedern verfügbar zu machen. Er fragt, ob der erwähnte Tag der Lehre schon im WiSe stattfinden könne. Er fragt außerdem, wie die Zielsetzung, dass Gremien mit Studierenden der neuen Studienordnungen zu besetzen angesichts der bisherigen Erfahrungen aufrecht erhalten werden solle?

Hajo Funke sieht die Revision der bisherigen Schritte als notwendig an. Er schlägt vor die Revision in einer weiteren AS-Sitzung darzustellen.

Sarah Walz weist darauf hin, daß sich eine größere Mobilität nicht durch mehr

Reglementierung, sondern durch mehr Toleranz in den Anerkennungsverfahren erreichen ließe.

Keitel-Kreidt: Ein Kleiner Master fürs Lehramt könne wegen der Punktezahl nicht anerkannt werden. Sie sagt: „Darüber sind wir mit der Senatsverwaltung im 'Clinch'“. Das schade den Studierenden.

Sebastian Schneider fordert eine Zusicherung, dass die Besetzung des Beirats nicht an den gewählten VertreterInnen vorbei gehe.

Dieter Lenzen antwortet darauf: „Der Beirat soll Frau Keitel-Kreidt beraten. Seine Besetzung entscheidet daher Frau Keitel-Kreidt allein.“

Zwischenruf von Mathias Bartelt: „Das widerspricht sogar dem Prinzip gemeinsamer Kommissionen.“

Sarah Walz und Mathias Bartelt erklären, daß dieses Prinzip vom FU-Präsidium selbst 1999 für den Beschluß über gemeinsame Kommissionen von AS und Präsidium angeführt worden sei. Es führe die akademische Selbstverwaltung ad absurdum und verstoße gegen den Grundsatz, nachdem die universitären Gruppen ihre VertreterInnen eigenständig benennen dürfen. Der AS müsse sich dann auch nicht mehr an die Beschlüsse über gemeinsame Kommissionen halten.

Sebastian Schneider fragt, ob die Wiedereinführung des Studiengangsplitting angedacht sei.

Carolin Krehl (Referentin von VP Keitel-Kreidt) behauptet, es gebe keinen Bedarf nach zusätzlichen Studienangeboten.

Sarah Walz: Der Bedarf nach zusätzlicher Angebote sei da.

Sebastian Schneider ergänzt: Eine Kombination Sozial- und Kulturanthropologie (FU) und Asien-Afrika-Wissenschaften an der HU mache sehr wohl Sinn sei aber momentan nicht möglich.

Paul Nolte erwidert: Es gebe an der FU bereits Ethnologie.

Sebastian Schneider: An der FU werde nur europäische Ethnologie gelehrt, was ein anderes Studienfach sei.

Dieter Lenzen: Die FU habe der HU mitgeteilt, daß sie keine Teilstudiengänge wieder einführe. Im Hochschulvertrag sei vereinbart, dass die Unis Leistungspunkte wechselseitig anerkennen müssten.

Sarah Walz stellt eine „zunehmende Autokratisierung der Hochschule“ fest. Die Aussage, „Präsidium darf selbst entscheiden, von wem es beraten wird“, beschränke studentische Mitbestimmungsrechte. 1999 zunächst Einführung von gemeinsamen Kommissionen des AS und des Präsidiums, für die die KfL-Mitglieder nur im Einvernehmen von der Gruppe der Studierenden und dem Präsidium benannt werden könnten - Jetzt der zu gründende Beirat, der allein vom Präsidium ausgewählt wird und die Aussage von Lenzen, das Präsidium dürfe ja wohl selbst entscheiden, wer es berate.

Dieter Lenzen: „Es geht bei der Besetzung von Beratungsgruppen um Expertise, nicht um Mitbestimmung.“

Durch den Revisionsprozess werde das Wissenschaftliche Personal „in extremer Weise belastet“ werden weil parallel der Exzellenzwettbewerb wieder anlaufe. Der Punkt BA/MA-Revision sei aber auch wichtig. Der Bologna-Prozess müsse weiterentwickelt werden. „Wir brauchen eine Liberalisierung von Anerkennung.“ Weiterer Änderungsbedarf sei vorhanden. Dennoch sei das System (Campusmanagement) ein „Meisterwerk“. Das sage jeder IT-Experte.

Zur Frage der von der HRK beschlossenen Thementage zur Lehre bemerkt Lenzen: "Die HRK ist leider kein Entscheidungsgremium, das zum Bologna-Prozeß Beschlüsse fassen kann." Er sagt aber zu, dass diese Thementage an der FU stattfinden würden.

11. Zukunftskonzept International Network University - Vorstellung der strategischen Zentren

Prof. Peter-André Alt stellt die Dahlem-Research-School vor. Er geht auf ihre Vorgeschichte und ihren Auftrag ein. Die DRS sei eine „Dachstruktur für Promotionsprogramme“ und mit ihrer Gründung 2005/2006 das Älteste der drei strategischen Zentren.

Die Dahlem Research School befasse sich mit Nachwuchsförderung in der Forschung durch Karrieremöglichkeiten, Promotionsprogramme, Unterstützung bei Antragstellung, Anreize zur Einrichtung neuer Programme, Förderung von 'Postdocs'.

16 Promotionsprogramme aufgenommen mit aktuell 350 Doktoranden. Bis Ende des Semesters seien ca. 500 geplant. Die Aufnahme geschehe nach bestimmten Kriterien z.B. Begrenzung der Promotion auf 3 Jahre. Etwa 25 % seien ausländische Promotionsstudierende.

Das Jahresbudget der DRS betrage 1,357 Mio €. Die Ausgaben würden für Personal, Stipendien, Kurse (z.B. Sprachkurse), Übergangsstellen (Start-up Stipendien), Gleichstellung/Erziehung verwendet. Die Programme würden zusätzlich durch ein leistungsorientiertes Anreizsystem finanziell unterstützt. Die DRS und ihre Promovenden seien so gut wie komplett durch Stipendien abgesichert.

Auf Nachfrage Prof. Hajo Funkes über die Kontrolle durch die akademischen Gremien erklärt Dieter Lenzen unter Anderem, daß es sich hierbei nicht um die "klassischen" Strukturen handele.

Ende der Sitzung: 18:25